



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

483 (19.10.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-363119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-363119)

Neue Mannheimer Zeitung

Erscheinungsort: 70116 Mainz außer Sonntag. Bezugspreise: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Manuskriptpreise: 22 mm breite ...

Mittag-Ausgabe A

Freitag, 19. Oktober 1934

145. Jahrgang - Nr. 483

Gauleiter Bürckel zur Saarabstimmung

Eindrucksvoller Appell zur Wahrheit und Klarheit

Meldung des DNB.

Baherhäusern, 19. Okt.

Vor den versammelten Pressevertretern der Deutschen Front des Saargebietes sprach am Donnerstagabend in der riesigen Festhalle der Saarbahn...

Ansprache des Saarkommissars Bürckel

Deutsche Volksgenossen!

Mitte November wird der Völkerversammlung in Genf eine Tagung abhalten, die sich ausschließlich mit der Saarfrage befaßt. Die Saarkommission...

Wir sind an einer gerechten und endgültigen Lösung des Saarproblems interessiert, weil für die Saaransprüche...

Frage, die gelöst werden müssen im Interesse der beiden Völker, im Interesse der beiden Völker, im Interesse der europäischen Welt...

Die Meinungen der Saarkommission und der Regierung, das christliche Friedensverständnis...

Seitdem gibt es im Hinblick auf die Saarfrage noch keine eindeutige Meinungsverschiedenheiten zwischen Deutschland und Frankreich...

Zwischen den Grundrissen Doumergues und der französischen Saarkommission bestehen eindeutige feststellbare Meinungsverschiedenheiten...

Wenig ist den Beweis für diese Tatsachen anzutreten, möchte ich ausdrücklich feststellen, daß für die Zukunft...

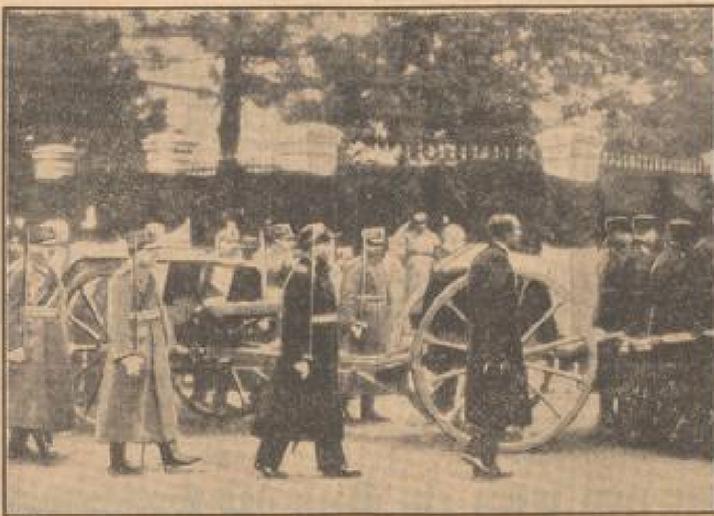
Im Gegenteil: Die nationalpolitischen Interessen Deutschlands und Frankreichs verlangen...

Ein status-quo-Saargebiet schließt jede Solidarität aus, weil ein status-quo-Saargebiet ein lebendes Unrecht an Deutschland wäre.

Ein status-quo-Saargebiet ließe ein Pfahl im Fleisch der Völker, ließe das ewige Hindernis für die großen europäischen Aufgaben...

Seit dem ersten Tag jener Verhandlungen in Versailles, bei welchen das Saarproblem von der französischen Friedensdelegation in die Debatte gerufen wurde...

Der deutsche Standpunkt ist der einfache, denn er geht von den Grundrissen des internationalen Völkerechts...



Funeralbild von der Beisetzung in Belgrad

Der Sark mit den herkömmlichen Zeichen des kaiserlichen Königs wird auf einer Bahre in Belgrad von der Bahre zum Bahnhof überführt...

Der letzte Weg des toten Königs

Die feierliche Beisetzung Königs Alexander I.

Meldung des DNB.

Belgrad, 18. Oktober.

Der prächtige Ministerpräsident leitete am Donnerstag um 18.00 Uhr vom Begräbnis des Königs Alexander I. in Belgrad zurück...

Der Generaloberst Goring leitete in einer längeren Unterredung mit dem französischen Marschall Pétain...

In Mladonowatz wurde der Sark des Königs von Bayern und Frontkämpfern in Nationaltracht aus dem Juge gehoben...

Im gegenständlichen Straßenzug führte überall die Volksgenossenschaft mit brennenden Herzen in der Hand...

Es ist eindeutig als erwiesen gilt, daß an der Saar nur deutsche Menschen wohnen, daß es also an der Saar keinerlei nationale Minderheiten im Sinne des Selbstbestimmungsrechts...

Wesentlich komplizierter war und ist der französische Standpunkt gegenüber diesem Saarproblem.

Frankreich ist in durch Clemenceaus irrationale Verifikation der nicht vorhandenen 150 000 Saarfranzosen der entscheidliche Urheber des Problems...

In den ersten Jahren nach der Errichtung des Saargebietes, das als Mandatsgebiet des Völkerbundes in die französische Kolonialverwaltung einbezogen wurde...

Trauerfeier, Kinder hatten die ganze Straße mit Blumen besetzt

Vom Zapfen aus die Fahrt nach Odessa zur Beisetzungskirche, die zur letzten Ruhefeier des Königs bestimmt ist. Der Sark wurde von Bayern und Frontkämpfern zur Fahrt getragen...

Die königliche Familie und die übrigen Trauergäste verließen darauf die Kirche. Die Menschenmenge, die sich auf einem Hügel am das Mausoleum eingefunden hatte...

Für die ganze Dauer seines Belgrader Aufenthalts waren dem Ministerpräsidenten Goring der Divisionsgeneral Jentowitsch und ein Oberleutnant der Eisenbahnpolizei angeteilt worden.

Es müßten denn auch naturgemäß alle Verträge, die deutschen Saarländer in Frankreich zu machen, so müßten alle diese Verträge der französischen Propaganda überlassen an der nationalen Involuntarität dieser rein deutschen Bevölkerung...

Es erinnert an die vier Landesratsmandate im Saargebiet, bei welchen bekanntlich nur deutsche Parteien Kandidaten durchbrachten. Der Landesrat war immer 100 v. H. deutsch...

Nur den ersten Jahren nach der Errichtung des Saargebietes, das als Mandatsgebiet des Völkerbundes in die französische Kolonialverwaltung einbezogen wurde, unternahm Frankreich den selbstverständlichen Versuch, mit allen möglichen Mitteln Stimmung für den Kaltschiff des Saarproblems zu erzeugen...

nahmen, die eine Französisierung der deutschen Saarbewohner zum Ziele hatten, ab.

Inzwischen hat es die französische Politik für richtig gehalten, die innerpolitische Entwicklung Deutschlands dazu zu benutzen, ihrer Saarpolitik eine andere Richtung zu geben.

Ohne Berücksichtigung der Ansicht als Verstum selbigen völkischen Voraussetzungen des Saarstatus wurde die französische Propaganda ausgerechnet eines Anschlusses an Frankreich völlig eingestrichelt, aber gleichzeitig auf die Errichtung des endgültigen Status aus konzentriert.

Mit anderen Worten: Die französische Propaganda und Diplomatie unternimmt den Versuch, mit Hilfe einer deutschen Regierungsoption an der Saar eine Scheinminderheit aufzutreiben zu lassen, die die selbstverständliche Rückgliederung verhindern soll.

Diese Methode steht in unabweisbarer Gegensatz zu den letzten Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten, denn sie bedeutet nicht nur eine Beeinträchtigung der Abstimmung, sondern eine unabweisbare Einschneidung in rein innerpolitische, innerdeutsche Angelegenheiten.

Gauleiter Bürckel warf dann die Frage auf:

Wer setzt sich heute für den Status quo ein?

Die Methoden des Kampfes allein geben eine eindeutige Antwort. Ginge es allen Beteiligten ausschließlich um die drei Fragen, ob in Deutschland, ob in Frankreich oder ob Status quo, dann müßten die Kämpfer für den Status quo nicht die deutsche Regierung, sondern das deutsche Volk und alle Deutschen selbst in der Pflicht betrauen...

In Wirklichkeit kämpfen für den Status quo Leute, die sich ausdrücklich als Deutsche, ja oft sogar als das „bessere Deutschland“ bezeichnen. Sie kämpfen nicht gegen Deutschland, sondern gegen die deutsche Regierung, verstoßen also den Sinn der Abstimmung, im dem sie diese Abstimmung in einer Abstimmung über innerdeutsche Verhältnisse zu machen suchen, zu einer Abstimmung über das gegenwärtige deutsche Regimesystem.

Gerade diese Tatsachen sind der einzige Grund für die Abmüdigung und für die Widerstandslosigkeit des Kampfes.

Klare Fronten allein könnten einen solchen Kampf garantieren. Da aber nur deutsche Gegner der deutschen Regierung, da nur allein deutsche Emigranten und die Werke der marxistischen Parteien des Saarlandes für ihre egoistischen und durchschlagenden Pläne nicht scheuen mühen, um als Überwinder in einem völkischen Niemandsland für völkereindliches Handeln zu üben...

müssen die besten Kräfte, Neutralität zu wahren, vor die Stunde gehen.

Einen weiteren Beweis dafür, daß die Kräfte der Status-quo-Anhänger darauf hinwirken, den Charakter der Abstimmung zu verändern und zu lässigen, liefern diese Status-quo-Anhänger selbst.

In den Aufrufen der sogenannten Reichswehrfront, in den Aufrufen der laarländischen Marxisten und Kommunisten vom Juni d. J. steht ausdrücklich zu lesen, daß sich die Vertreter des Status-quo-Geistes samt und sonders als Deutsche bezeichnen, und daß für die Rückkehr zu Deutschland lediglich von einer Veränderung der innerpolitischen Machtverhältnisse in Deutschland abhängig gemacht werden wollen.

Unabweisliche Tatsachen, die auch dem blindesten Bonafide beweisen müßen, daß ein Status quo auf solcher Grundlage nur als eine eklatante Verletzung des Völkerechts, des Selbstbestimmungsrechts, des Saarkontakts und damit des Völkerrechts betrachtet werden können. Sinn und Charakter der Abstimmung liegen dokumentarisch fest und können unmöglich in dieser Weise umgestaltet werden.

Die Aufklärung des Status quo verlangen die Möglichkeit einer zweiten Abstimmung in der offen zugegebenen Weise, daß nach der Veränderung des gegenwärtigen deutschen Regimesystems für den Anschluß an Deutschland zu erklären.

Einen schlüssigeren Beweis für die völkereindliche Umgestaltung der Abstimmung am 13. Januar 1935 zu einer innerpolitischen Fortsetzung gibt es nicht.

Die französische Saarkommission läßt deutlich hören, daß ihr Verstoß diese gefährliche Abwege der französischen Saarpolitik mit allen ihren Konsequenzen...

Doumergues politische Sorgen

(Von unserem Korrespondenten in Paris)
V. Paris, 10. Oktober.

Bei der Ernennung seines neuen Außenministers Paval hatte der Ministerpräsident Doumergues gleich erklärt, daß er vorläufig die Überantwortung über die französische Außenpolitik behalten werde. Er hat dies wieder gemacht. Nach seinen wiederholten Verhandlungen mit dem französischen Außenminister Paval, die der Frage einer etwaigen Vorkonvention über die deutsche Frage von Marcellé gelten, hat Doumergues heute, ohne seinen Außenminister heranzurufen, auch den italienischen Vorkonvention in Paris zu einer zweitägigen Unterredung eingeladen. Die Ausdrücke drückte sich, wie halbamtlich verlautet, darum, auf welche Weise die von Paval schon erstellten „Gründungs“ in der Verhandlungspolitik zwischen Frankreich, Italien und Jugoslawien auch nach dem Marcellé-Abkommen und eventuell auch gegen die Zustimmung in Jugoslawien erreicht werden könnten.

Was bei der Unterhaltung herausgekommen ist, wird natürlich vorläufig nicht mitgeteilt. Es wird aber jeden Tag klarer, welche verwinkelte Bemühungen die französische Diplomatie macht, damit die Schiffe von Marcellé ihre politischen Absichten nicht verraten. Heute ist nun in Paris sogar schon wieder bereit, das im ersten Augenblick so schwer an-

gegriffene Ungarn wieder reinzuwaschen. Die Blätter, die dem Quai d'Orsay zur Verfügung stehen, behaupten heute, die französische Regierung könne und würde es nicht ablehnen, daß Ungarn irgendwie an der französischen Terrororganisation beteiligt gewesen sei.

Trotz aller außenpolitischen Sorgen hat sich der Ministerpräsident Doumergues heute wieder eingehend mit der Innenpolitik beschäftigt. Die letzten Verordnungen haben nur eine äußerst geringfügige Veränderung im Bestehenden der Parteien gebracht, was also zeigt, daß es dem Ministerpräsidenten Doumergues trotz aller Handlungsfeiern nicht gelungen ist, eine Volkswahl für seine Politik auszusprechen. Damit hat aber auch eine Erhöhung mit einer etwaigen Auflösung der Kammer auf die parlamentarische Arbeit verloren. So setzen sich denn schon heute Wählerstimmen in der Kammer gegen Doumergues Reformpläne. Im Senat besteht es zu gähen, zumal hier der aus der Regierung etwas herausfallende Abgeordnete Justizminister Chéron eine heftige Kampagne gegen die Regierung eröffnet haben soll. In parlamentarischen Kreisen glaubt man schon mit einer mehr oder minder offenen Zuspaltung rechnen zu können, daß Doumergues sich letzten Endes als der Schwächere erweisen und daß er daher möglichst bald seinen den Weg des Kompromisses mit dem Parlament befolgen werde.

nen steht, denn er fordert diese zweite Wahlmöglichkeit keineswegs offen, aber er formuliert die angeblichen Wünsche der französischen Regierung, die „angeblichen Wünsche der Bevölkerung“ zu berücksichtigen, so, daß die Status-quo-Forderungen eine zweite Wahl bereits als selbstverständlich hinstellen.

Eine zweite Abstimmung aber widerspricht dem Verbot, widerspricht im Grunde sogar den französischen Absichten und wird niemals möglich sein. Jeder, der von der Möglichkeit einer zweiten Abstimmung erzählt spricht und sie sogar als selbstverständlich hinstellt, der spricht offensichtlich die Unmöglichkeit.

Jede Unterbrechung der Forderung nach einer zweiten Abstimmung ist ein fortwährender Angriff in innerdeutsche Angelegenheiten. Entweder gibt es im Saarland eine ausreichende Gruppe von Angehörigen des Saarländers, die für immer unter einer landesfremden Regierung und die für immer von Deutschland getrennt bleiben will — dann wäre jede Diskussion vor der Abstimmung über die spätere Regelung überflüssig, weil dann der „unabhängige Zustand“ einfach bestehen bliebe — oder aber es gibt im Saarland eine für die Annäherung der Abstimmung und für die Aufhebung des Völkerbundes völlig unzulässige innerpolitische Opposition, die nur einen vorübergehenden Status quo, also eine im Saarland nicht vorgesehene Lösung anstrebt und die eine Wiedereröffnung mit Deutschland (schließlich von der innerpolitischen Situation Deutschlands abhängig) macht;

dann kann selbst nach den Grundzügen des Selbstbestimmungsrechts nur eine definitive und vertrauliche politische Rückkehr zu Deutschland in Frage kommen, denn jedes Bestehen eines Landes ist eine Opposition voraus.

Man könnte Clementau, man könnte Wilson, man könnte jeden, der bei der Einigung und Aufhebung des Saarkonflikts zugegen war, zum Zeugen anrufen. Niemand war es die Absicht der Versailler Konferenz, die Zukunft des Saargebietes von der zufälligen innerpolitischen Situation in Deutschland oder in Frankreich abhängig zu machen. Würde das Saarland nach völkerrechtlichen und politischen Grundsätzen französisch dann hätte eine französische Staatsbürgerschaft ihre Angehörigen in Frankreich nicht von der innerpolitischen oder wirtschaftlichen Situation in Paris abhängig machen, das wäre für das französische Nationalbewußtsein die schwerste Verletzung und Samarra.

Genau so müssen es die deutsche Staatsbürgerschaft und Deutschland ablehnen, die Rückgliederung von der innerpolitischen Situation in Berlin abhängig gemacht zu sehen.

Ein französischer Vorkonvention für den Standpunkt eines parteipolitisch-endergebnigen Prozents, wenn dieser die Rückkehr zu keinem Vaterland von der politischen Richtung der Regierung in Paris abhängig machen wollte. Was dem Franzosen recht ist, ist dem Deutschen an der Saar billig.

Es ist also völlig ausgeschlossen, ohne effektiven Rechtsanspruch, ohne Verletzung aller politischen und völkerrechtlichen Grundsätze, ohne Herabsetzung jeglicher internationaler Moral, ohne Verletzung der Grundgesetze aller internationalen Staatsbeziehungen eine zweite Abstimmung durch den Völkerbund garantieren zu lassen.

Alle Versprechungen in dieser Richtung sind durchsichtige, dem Ganzen und Ungehörigen des Versailler Vertrags in jeder Beziehung widersprechende Wahlversprechen, die den Status quo zu ihrem politischen Vorteil, zum Vorteil eines parteipolitischen Programms verwickeln möchten.

Unabhängig davon, ob und wie der Völkerbund zur französischen Staatsbürgerschaft Stellung nehmen sollte; Deutschland erwartet vom Völkerbund, der seine Hauptaufgaben in der Sicherung der Vertragsfrage liegt, eine eindeutige Klarstellung des Verbot-Status quo, eine Klarstellung, die jede Verletzung der Vertragsbestimmungen auf ein innerpolitisches Gebiet anschiebt und die gleichzeitig jedem Abstimmer zur Kenntnis bringt, daß diese Abstimmung ein für alle Mal endgültig ist, daß also eine zweite Abstimmung niemals in Frage kommen kann, weil eine zweite Abstimmung gegen den Versailler Vertrag verstößt und theoretisch eine unendliche Reihe von Abstimmungen zur Folge haben müßte.

Was nämlich nicht zu sehen, wenn eine zweite Abstimmung theoretisch erlaubt wäre?

Ein Treppentritt der Weltgeschichte: Kommunisten und Sozialisten, also Deutsche, die gegen den Nationalsozialismus eingestellt sind, wählen den Status quo — anschließend am bei der zweiten Abstimmung, nach der Abdankung Hitlers, für Deutschland zu stimmen.

Rechnen wir weiter an, im Augenblick der zweiten Abstimmung wären in Deutschland die Kommunisten an der Regierung. Mit den gleichen rechtspolitischen Gründen alsdann alle im Saargebiet vorhandenen Gegner eines Sowjet-Deutschland eine dritte Abstimmung verlangen. Dem vorübergehenden Status quo folgt wiederum ein vorübergehender Status quo.

Die Parole würde heißen: Wir wollen an Deutschland, aber wir wollen nicht an Sowjet-Deutschland. Und das eine ist höher: In einem solchen Falle gäbe es im Saargebiet sogar eine absolute Mehrheit gegen den Kommunismus.

Der Völkerbund als Anwalt und Vertreter einer innerpolitischen Opposition! Solche logischen Konsequenzen ergeben sich aus den Forderungen und Absichten der französischen Staatsbürgerschaft. Seht man voraus, daß die französische Regierung die inhaltlichen Verhältnisse im Saargebiet und die dokumentarisch festgelegte Geschichte der Geschichte des Saarkonflikts ihren Erwägungen und Entscheidungen zugrunde legt, so muß die Staatsbürgerschaft von uns nur als geschäftlich vertriehener Versuch angesehen werden, den Status quo zu propagieren und seine Anhänger zu unterstützen.

Damit wäre es gleichzeitig die Absicht der französischen Staatsbürgerschaft, die politische Entscheidung des 11. Januar in einer innerpolitischen Entscheidung zu machen. Das wiederum wäre ein Verstoß gegen das Garmischabkommen, das im Namen von Deutschland und Frankreich geschlossen worden wäre, wäre gleichbedeutend eine Umwidmung in innerdeutsche Verhältnisse, die den Grundzügen des französischen Regierungsabkommens widersprechen.

Die Gegner der Rückgliederung an Deutschland möchten jeden, der zu Deutschland will, also jeden,

der in der Deutschen Front steht, nur als parteipolitischen Gegner bezeichnen wollen, während es dem wahren Sinne des Selbstbestimmungsrechts entspricht, wenn jeder deutsche Mensch im Saargebiet, gleichgültig zu welcher politischen Weltanschauung er sich bekennt, die Rückgliederung an Deutschland als Selbstverständlichkeit fordert. Nur wer gegen diese Selbstverständlichkeit der politischen und nationalen Unabhängigkeit Sturm läßt, wer gegen diese Selbstverständlichkeit handelt, der allein vertritt gegen eine Annahme und notwendig zu fordernde wahre Neutralität.

Der langjährige Schlichter sieht sich und gleichzeitig die europäische Situation verdrängt, für den kann es in der Vertragsfrage überhaupt keine andere aufzufassende Neutralität geben.

Diese in Versailles vertraglich fixierte Neutralität ist zu einer Fiktion geworden, wurde von den Beteiligten als abstrakt empfunden.

Nur der deutsche Standpunkt blieb — und das ist die bittere Ironie der Geschichte — dem Versailler Vertrag treu.

Status quo wäre ein Sieg des Bolschewismus

Ein Status-quo-Saargebiet, das wäre nicht der Sieg Frankreichs über Deutschland, das wäre nicht der Sieg der französischen Demokratie über den deutschen Nationalsozialismus.

Das wäre der Sieg des internationalen Bolschewismus gegen alle europäischen Staaten, die als politische und nationale Einheiten im Internationalismus der Kommunisten den Tod ihres Staatsoberhauptes finden.

Denn das eine muß doch auch jedem Franzosen zu denken geben: Zum Abbruchstand in der Geschichte des Kommunismus haben sich die II. und III. Internationale zusammengeschlossen, und ein Kompromiß eingegangen, nicht aus Liebe zu Frankreich, nicht aus Liebe zu Deutschland und auch nicht aus Liebe zur II. Internationale, sondern um einzeln und allein, um ein nationales Aktionszentrum im Herzen Europas zu gründen, gegen die Demokratie, gegen Gott und die Welt.

Nur der einen Seite verlangen die Anhänger des Status quo eine zweite Abstimmung dann, wenn Hitler nicht mehr regiert, auf der anderen Seite ist Hitler ihren Anhängern ein, daß der Nationalsozialismus und das Dritte Reich unmittelbar vor dem Zusammenbruch stehen. Dieser unmittelbare Zusammenbruch wird mehr als ein Jahr schon als bevorstehend empfunden.

Wenn man nun annimmt, daß die Abstimmung in einem Verleiche stattfinden und die Rückgliederung selbst schließlich nach einige Monate in Anspruch nimmt, so müßte nach der Prognose der Status-quo-Anhänger durch die Abstimmung des derzeitigen Regimes in Deutschland die in dem Tage der vollkommenen Rückgliederung erfolge sein. Was ist nun Wahrheit? Die zweite Abstimmung ist nur das Aufhängeschild für ein Drogenrausch der Emigranten.

Um diese Emigranten bedürftige Anhänger fragen immer wieder, was nach der Rückgliederung aus dem Emigranten würde, die sich im Saargebiet aufhalten. Diese Frage muß einmal anders formuliert von und gestellt werden an das Ausland und insbesondere an Frankreich.

Was würden die Emigranten tun, wenn es zum Status quo käme? Würden sie etwa den Versuch machen, das Saargebiet in einer bräutlichen Verbindung zwischen Deutschland und Frankreich zu erhalten?

Im Gegenteil, sie würden maßlos mit den niedrigsten Mitteln gegen das gleiche Deutschland haderhalsig weiterarbeiten, von dem heute die Welt Bolschewismus gegenüber den Emigranten fordert. Wie würde wohl Frankreich oder jedes andere Land, das auf nationale Ehre hält, unter diesen gleichen Voraussetzungen diese Frage beantworten?

Zur Emigrantenfrage gibt es nur die eine Antwort:

- 1. Wir wünschen unserem deutschen Volk und Vorkonvention keinein Tag länger diese Vorgänge der Weltanschauung.
- 2. Wir werden dafür sorgen, daß diese Menschen keine Möglichkeit haben, auf deutschem Boden die Führer fremder Staaten oder die des eigenen Landes menschenwürdig niederzuwalzen, um so einen Weltzustand setzen zu können, und
- 3. das soll das Verbot sein: Alle Emigranten und ihre rechtliche Summe ihrer Kräfte und Vertriebenen gegen Deutschland machen diese Leute für und nicht zu werden, also daß wir ihnen

nicht nur die letzte Verankerung in einer friedlichen Einmündung, der Welt ankommen lassen.

Der französische Standpunkt der Staatsbürgerschaft findet im Versailler Vertrag seine Stütze, weil man damals auf der Konferenz zu Versailles unter dem Einfluß des Clemenceau'schen Arguments von den 120 000 Saarkonventionen nur an eine wirksame Minderheit dachte.

Ein Status quo-Saargebiet ist nicht nur das Hindernis für eine deutsch-französische Verständigung, es wäre nicht zuletzt

ein händlicher Gefährten für die nationalpolitische Einheit der französischen Nation selber.

Anhänger des Status quo sind in der Hauptsache die aus Deutschland emigrierten marxistischen und kommunistischen Führer und deren Gefolgsleute im Saargebiet.

Es erstreckt ein Aktionszentrum im Herzen Europas! Es erstreckt ein Aktionskern, von welchem aus sie die beiden Reichsräter mit ihren internationalen kommunistisch-marxistischen Ideen verketen möchten.

Es wird so oft die Polizeifrage erörtert. Die Polizeifrage ist eine Emigrantenfrage. Wenn morgen der letzte Emigrant das Saargebiet verlassen hat, kann nicht mehr mehr über, was die Sicherheit und Ruhe des Landes gefährdet.

Was ist ihnen zu sagen, die ihren Einfluß für den Status quo konzeptionell motivieren?

Es gab eine Zeit in Deutschland, da durchgossen die Gottlosenwörter die Gemüter. In Semangen, Theater und Kino wurde alles, was den Menschen heilig ist, herabgerissen und in den Kot getreten. Das geschah nicht an einer Zeit, da Hitler regierte, sondern da die Reaktionärsen mit den verrufenen Vertretern ihrer Verleumdungen gemeinsame Politik machten, die den Angehörigen auf ihre Köpfe schrieben. Seit der Hitler regiert, ist es in Deutschland anders geworden. Damals erhob sich im Saargebiet keine Stimme, die erklärte: In diesem Deutschland wollen wir nicht. Im Gegenteil, am liebsten unter deren Verantwortung das Christentum durch den Bolschewismus in Gefahr kam; sie schrien anlässlich wieder tiefen früheren innerpolitischen Zustand herbei. Das kann keine wirksame Sache sein, wenn man sich so entscheidet.

Man sagt man: Ja, aber den Katholiken in Deutschland geht es nicht so, wie das sein soll, und der und jener hat sich einmal dagegen verweigert?

Nehmen wir an, es wäre so, und Christus käme aus dem Saargebiet, würde der Herr zum die Kirche geben, um dort eine so zu predigen? Kann sie mit dem richtigen Verstand an einem Tisch, verzehrt das Deutschland, das Volk, zu dem zu gehören ist durch das Volk des Volkes und behält. Ihr müßt Status quo wählen, denn das ist mein Gebot, daß, wenn es unter Umständen einmal schief geht, ihr euch absetzen von ihnen trennen müßt.

Diese Frage ist wahrhaft bei jedem Angehörigen Christen schon beantwortet in dem Augenblick, da man sie stellt. Vielleicht aber sind die Herren vom Status quo der Auffassung, sie müßten schon den Heilen Gott selber fortbringen, sie müßten einen Schöpfungsfehler wieder gutmachen, der der Verleumdung unterworfen ist, als er das Volk an der Saar als Deutsche ersah.

Das Gewissen der freien Deutschen an der Saar sind die 2000 Toten unter den 2 Millionen unserer Geliebten, die alle für das gleiche Vaterland starben. Bei den Unterzeichneten des Professors für den Status quo befindet sich jener Herr Professor Gumbel, der sagt: „Die deutschen Soldaten sind auf dem Felde der Ehre gestorben.“ Das ist das Gewissen der anderen! So stehen die Fronten klar: Die Deutsche und ihre Angehörigen, die aber auch keine Franzosen sind. Hier die Deutschen, die heim wollen zu ihrem Vaterland und Führer, und dort jene, die kein Vaterland kennen, das Deutschland heißt.

Die Stimme dieses Gewissens ist Verbot und Anreize. Wir wollen den Frieden, sie leben vom Och. Niemand mag aber zu sagen, daß wäre der deutsche Arbeiter, der Bauer, der Katholik, der Protestanten an der Saar und von der Saar. Nein, es sind jene Emigranten, die um die 20 Silberlinge sich schlagen.

Dranten im Schatz aber liegt mit der Grabenlänge in der Hand einer, der trägt noch jenen alten Soldatenhelm, auf dem steht: „Gott mit uns! In Treue steht“

Und das ist unser Deutschland.

Kaiserreich an diese Ansprüche, die bei allen Anwesenden tiefen Eindruck hinterließ und freundlichen Widerspruch auslöste, dankte der Reichleiter Durr.

feld dem Bestreben des Reichsführers im Rahmen der Arbeitskameraden und des guten Einvernehmens für seine rühmlichen Ausführenden, die von der deutschen Presse des Saarlandes als neues Zeugnis für den Kampf um die deutsche Saar mit Freude und Anerkennung entgegengenommen werden werden. Die rühmliche Arbeit steht aus mit dem Saarkreis und der Nationalfront.

Todesopfer der Nordsee

— Nordsee, 10. Okt. In Norddeich wurden vier schon in Verfassung übergegangene Fischer (Kritik) ertrunken. Ein Fischer wurde ferner auf Jacht und drei weitere am Tod in Rheinfisch angegriffen. Bei einer der letzteren fand man Postkarte, aus denen hervorgeht, daß sie der Mannschaft eines französischen U-Bootes angehört.

Das Schiff ist wie aus den Papieren hervorgeht, zwischen Kopenhagen und London untergegangen. Man nimmt an, daß fischliche Fischer in der Gegend des Schiffes geblieben. Ferner wurden auf Norddeich, die vier vom Verdrüben, 2 männliche Fischer angetroffen; eine war nur mit einem Rüst und Rüstungen bekleidet, während die andere über der Kleidung eine Schwimmweste trug.

— Südbayern, 10. Okt. In politischen Kreisen wird bekannt, daß die Bundesrat (Südbayern) im Hinblick auf die diplomatische Form gewillt ist, die Aufklärung in Zusammenhang mit dem Marcellé-Anschlag ernst, doch wird hierüber im Interesse der Unterhandlung keine Mitteilung gemacht.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

— Baden, 10. Okt. Der große „Vormittag“ im Reich des Reiches (Südbayern) ist durch ein Großfeuer völlig eingestrichen worden. Das Wohnhaus und fünf Wirtschaftsbetriebe sind niedergerissen. 10 Stück Rindvieh und 48 Schweine und Ziegen sind in den Flammen umgekommen. Neben der gelanten Geste wurden auch fast alle landwirtschaftlichen Maschinen und das meiste Inventar im Raum der Flammen. Der Bürgermeister des Ortes hat gebeten, den Brand angelegt zu haben.

Die Stadiseite

Mannheim, den 19. Oktober.

Das Schicksal der Saar

Immer näher rückt der große Schicksalsstag des deutschen Saarlandes. Blatt um Blatt des 100-Tage-Saar-Kalenders fällt. An 750.000 Stücken erinnert er an die entscheidenden Tage des Erdkampfes.

Mit dem 13. Januar ist aber der Kampf noch nicht beendet. Erst dann werden die ganzen Fragen aufgerollt. Das ganze nächste Jahr wird noch im Zeichen der Saar stehen.

Keiner darf zurückweichen, wenn es gilt, der Jugend zu helfen! Die bittere Enge am Helm und Rundfunkgeräte! Gibt ihre Mittel! Weht der Staatsjugend Heime! Weht ihr Rundfunkgeräte!

ed geschaffen. In vollständiger Weise werden alle Fragen des Saarlandes behandelt, die das ganze Jahr 1934 beschäftigen werden. Auch der Erlass dieses Jahresbuchs — es kostet eine Mark — steht dem Winterhilfswerk der Saar zu, das in der Hauptsache mit diesen Mitteln aufgebaut wird.

Sein 40-jähriges Dienstjubiläum kann Volkshelms Gerd Hoffner, Waldhof, Waldfriden 25, begehen. Er ist bereits 37 Jahre auf dem Waldhof und dort eine bekannte Persönlichkeit.

Die Beobachtungs-Anlagen haben eine neue Verpflanzung erhalten. Die vorpflanzten herblichen Jahreszeit Weimung trägt. Die Weimung ist die meistbeste Sommerweimung und durch Weimung ersetzt worden, wobei man für die Umgrenzung der Flächen selbst und für die Ausfüllung der Randbereiche in der Mitte rote Weimern gemacht hat.

Die Städtische Kunsthalle eröffnet am kommenden Sonntag, dem 21. Oktober, eine Ausstellung deutscher Bildkünstler: Adolf Abel, Berlin; Hermann Geibel, Darmstadt; Gerda Kluge, Tübingen.

Am Ende der Schmelzgerätsch, dort wo sich die Mühlmaße zum Bräutertopf des Redaranten Hebergannes emporschleppen, liegt unmittelbar vor der Strohbühnenhalle ein Stück unbedeutendes Gelände, das sich neben dem Bräutertopf zur Hahnenstraße hinzieht.

Die Friesenheimer Insel wird eingedeicht

Ein Hochwasserdamm im Entstehen — Zulas Weef wird zu Ende geführt

Seit etwa einem Jahr wird auf der Friesenheimer Insel eifrig gearbeitet. Die ständigen Besucher der Insel haben verfolgen können, wie hier ein Hochwasserdamm entsteht, der immer mehr seiner Vollendung entgegengeht. Diese Umgestaltung des Hochwasserlandes war eigentlich schon längst fällig, aber es fehlte unter der früheren Regierung so viele Schwierigkeiten, die trotz mancherlei Anstrengungen nicht aus dem Weg geräumt werden konnten.

Um die Notwendigkeit des Damms zu verstehen, muß man daran erinnern, daß vor dem vor 100 Jahren erfolgten Rheindurchbruch im Zuge der Talsperren Rheinaufregulierung der Rhein seinen Lauf im Zuge des heutigen Kirchs im Rheinschiffbau im Zuge der Friesenheimer Insel durch einen Hochwasserdamm geführt werden mußte. Nachdem dem Rhein ein neues Bett gegeben war, drohte die Hochwasserhochfahr für die Insel von der anderen Seite, so daß man einen Weidamm erbaute, der aber nur einen geringen Teil der Insel schützte, und wurde das Durchfließen des Hochwassers nach dem Kirchs verhindert. Man hatte errechnet, daß bei 14.000 ein breiter Ablauf vorhanden sein mußte und die Sauggrube weiträumiger sein sollte als notwendig ersichtliche Vorvorrichtung des Hochwasserdamms gegen das neue Weidamm. Befürchtungen über die Fälscher, daß bei einer Vorvorrichtung des Hochwasserdamms die aus dem Redar kommenden Weidämme auf die linke Rheinseite abgedrückt würden. Der Schaden, der dadurch entstand, daß das Gelände zwischen dem Rhein und dem Hochwasserdamm nicht geschützt war, ging in jedem Einzelfall hoch in die Tausende.

Die Kanalbildung des Redars und die durch natürliche Einflüsse entstandene Verteilung der Weidämme veranlassen es, endlich diese Weidämme zu bauen, und so gelang es unter der neuen Staatsführung ohne große Schwierigkeiten, das wasserbauliche Verfahren durchzuführen und es in Einklang mit den bestehenden Maßnahmen zu bringen. Durch den neuen Hochwasserdamm wird eine Fläche von 300 Hektar geschützt, und da man bei dieser Gelegenheit auch den Sommerdamm auf Hochwasserhöhe bringen können weitere 100 Hektar geschützt werden, so daß

Insgesamt durch die Eindeichung 400 Hektar Land im Schutz der Hochwasserdämme stehen.

Da der neue Hochwasserdamm gegen 300 Meter landeinwärts vom Niederrheinstrom angelegt wird, verbleibt eine ungefähre Fläche von rund 100 Hektar, die zwischen dem Damm und dem Rhein liegen.

Nicht ganz einfach war die Veranschlagung des Materials für den neuen Damm, denn man durfte auf keinen Fall den alten Damm abtragen, er mußte der neue Schutz errichtet werden. Deshalb wurden 100.000 Kubikmeter Erde, die auf der Insel selbst gewonnen werden müßten. In diesem Zweck wurden zahlreiche Bohrungen durchgeführt, um die Stellen zu finden, die für den Dammbau günstigen Aufschüttungsstellen. Der Damm selbst weist eine Länge von 3.500 Metern auf und führt in der Höhe zu Normal Null um einen halben Meter von 94,00 Meter auf 94,00 Meter. Die Kronenbreite beträgt drei Meter, die Sohlenbreite zwölf Meter bei einer Weidammneigung von 1:2. Auf der Dammkrone steht ein zwei Meter breiter Schienenweg, so daß hier gleichzeitig ein Spazierweg geschaffen wird, der nach der einen

Seite den Wind über die Insel freiläßt und auf der anderen Seite einen umfassenden Ausblick nach dem Rhein ermöglicht. Die Weidämme werden durch Parallellinien überführt und das Land auf der Dammkrone so angelegt, daß ein entgegenkommendes Fahrweg frühzeitig bemerkt werden kann. Zur Ableitung des austretenden Grundwassers müssen auch Durchlässe errichtet werden, die in bestimmten Zwischenräumen in den neuen Hochwasserdamm eingebaut werden.

Die Erde für den Dammbau stellt man im wesentlichen aus drei verschiedenen Stellen, die 7000, 21.000 und 30.000 Kubikmeter liefern. Durch eine gezielte Einteilung und Erhaltung eines Dammschiffes am unteren Ende der Insel ist es möglich, den alten Weidamm auf eine Länge von 500 Meter zurückzuführen, d. h. das Material abzutragen und gleich zum Bau des neuen Damms zu verwenden. Der Dammbau selbst wird von oben her vorgetragen, da so der Weidamm nur von oben nach unten arbeiten kann. Für die Erdbewehrungen ist eine Weidammneigung von zehn Prozenten erforderlich, auf der 120 Wandstümpfe und sieben Weidammneigungen stehen.

Gearbeitet wird gleichzeitig an neuen Stellen und zwar sind gegenwärtig rund 450 Arbeiter beschäftigt. Durch das Arbeiten wurden nur ländliche Familienmitglieder beschäftigt, von denen keiner unter vier Kinder hat. Für die Bewehrung steht in Kalkofenherd erlassenen Anordnungen hat die Anordnung gefunden, nach der an den Baustellen gemeinsam in Tees gelocht wird. Hierfür zahlt jeder Mann in der Woche fünf Pfennig und dafür bekommt er jeden Tag seinen Tee. Falls einmal an Teesblättern einspart werden kann, dann braucht eine Woche lang überhaupt nicht gezahlt zu werden. Gerade jetzt bei der kühlen Witterung wird das wärmende Getränk als angenehm empfunden.

Der erste Arbeitsschnitt erstreckt sich auf die Erhaltung des neuen Hochwasserdamms parallel zum Rhein auf eine Länge von 1.450 Kilometern. Dann erfolgt die ebenfalls schon begonnene Verankerung und Erhöhung des Sommerdamms, dessen Dammkrone einen Meter höher gelegt wird. Dieser 12 Kilometer lange Sommerdamm fällt nicht wie der Hauptdamm, sondern verläuft vollkommen waagrecht, da er im Rücken des Kirchs liegt. In den Arbeiten am Sommerdamm wird die Erde verwendet, die später beim Abtragen des alten Weidammes gewonnen wird. Schließlich ist noch eine dritte Maßnahme vorgesehen: die Auffüllung und Aufbarmachung der 16 Hektar großen Sümpfe im Gemarkung Weidenbüsch für landwirtschaftliche Zwecke. Das Material für die Auffüllung der verarmten Sümpfe wird aus dem Kirchsland gewonnen, während der Humusboden zuvor aus der Schicht entfernt wird, und nach Aufschüttung wieder oberhalb kommt.

Erwähnung verdient noch, daß die Arbeiten an dem Hochwasserdamm durch den Arbeitsdienst eingeleitet wurden, den man dann durch die Rothhauder Arbeiter abgelöst hat. Es ist nicht leicht, da draußen bei Wind und Wetter zu arbeiten. Aber alle erfüllen froh und gern ihre Pflicht in dem beschaulichen Bannhause, in Arbeit und Brot gekommen zu sein. Ob es die Waldenklippen zu fahren gilt, ob Erde zu schippen ist, ob Gras geerntet werden muß, ob man unter Aufwendung aller zur Verfügung stehenden Kräfte versucht, den angenehmen schweißigen alten Damm abzutragen: überall wird gerne gearbeitet.

Grünfläche entstehen. Die Fußgänger und Radfahrer werden diesen Begradung dankbar begrüßen, ist doch der Redarunter Weidamm gerade an dieser Stelle hart von Personen- und Lastkraftwagen befahren. Die Grünanlage wird dazu beitragen, dem Bräutertopf einen freundlichen und hübschen Aussehen zu geben.

Der Wasserstand unserer Flüsse hat sich durch die Regenfälle der letzten Tage bedeutend gehoben. Am 19. Monatsmittelpunkt hatte der Rhein einen Wasserstand von 226 Zentimetern, nachdem er am Beginn des Monats noch 206 Zentimetern gemessen hatte; infolge der niederfliegenden Witterung war er

Pilzwanderung — Pilzberatung

Es wird noch einmal an die Pilzwanderung am Samstag nachmittags erinnert. Treffpunkt am Bahnhof Ostertor um 12.40 Uhr. Mannheim ab 13.18 Uhr mit der Hauptbahn. Am Sonntag vormittag ist im Walde von Rixdorf eine Wanderung. Treffpunkt am Bahnhof Rixdorf der Rhein-Quarzbahn um 8.45 Uhr. Mannheim-Brickstraße ab 8.18 Uhr; Endstationen, Radwegtag ab 8.18 Uhr. Am Sonntag nachmittags von 16.30 bis 17.30 Uhr endlich ist wieder am Rixdorf, nördlich Rixdorf, Pilzberatung, wo jeder-mann kostenlos seine selbstgeernteten Pilze auf ihre Brauchbarkeit prüfen lassen kann.



Wetter-Aussicht. Voraussage der Wetterstationen in Mannheim. Donnerstag, den 19. Oktober 1934, 14 Uhr.

Vericht der Deutschen Gewerkschaften in Frankfurt a. M. vom 19. Oktober. In der Gewerkschaften ist eine Änderung eingetreten. Während bisher mit einer freiwilligen Rückübernahme folte polare Leistungen nach Mitteleuropa vertrieben wurden, hat sich jetzt wieder eine Anzahl sozialer Tute eingestellt. Die Witterung bleibt dabei auch weiterhin sehr unbeständig und in die der Witterung genügt. Das wird es wesentlich milder sein als bisher.

Vorausage für Samstag, 20. Oktober

Wichtig dunkles und überwiegend bewölkttes Wetter, zeitweise leichter Regen, bei schwachen bis mäßigen Winden milder.

Höchsttemperatur in Mannheim am 19. Okt. +11,4 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 19. Oktober +6,0 Grad; heute früh 3,6 Uhr +7,9 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh 1/2 Uhr bis heute früh 1/2 Uhr 0,3 Millimeter gleich 0,3 Liter je Quadratmeter.

Früher oder später

beyrügt Wirtmann-Schirme ein jeder. N 2. 8

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 columns: Station and measurements for 15, 16, 17, 18, 19. Includes data for Rheinfelden, Karlsruhe, Weidenbüsch, Rixdorf, Mannheim, and Rixdorf.

Verdirb die Bestecke nicht - VIM reinigt gründlich und schonend!

Messer, Gabeln, Löffel bedürfen besonders gründlicher Reinigung. Alle Fettreste müssen entfernt werden, das Besteck muß blitzblank sein. Aber rücksichtsloses Putzen schadet. Denn gewöhnliche Putzmittel bestehen aus groben Bestandteilen, die, unter körperlicher Anstrengung der Hausfrau, den Schmutz fortkratzen. Vim da-

gegen besteht nicht nur aus feinen Mineralien, sondern auch aus einer schmutzlösenden Substanz. So erklärt sich seine doppelte Wirkung: der Schmutz wird aufgeweicht und dann durch leichtes Reiben völlig entfernt. Vim ist gleich gut für feines und für grobes Putzen. Vim kratzt nie. Vim erleichtert Ihnen die Arbeit.



VIM DOPPELT WIRKSAM Putzt Feines und Grobes SUNLICHT GESELLSCHAFT A. G. MANNHEIM-BERLIN

Winter-Hilfswerk des deutschen Volkes 1934/35

Schranke auf, die entbehrlichen Sachen heraus!

In den nächsten Tagen beginnt die Kleider-, Stoff-, und Haarschnittsammlung. Sie wird von kluge Frauen durchgeföhrt...

Wer helfen will, der richte seine Sachen zur Abholung durch das WFF her. Volksgenossen! Es geht alle an! Durchsucht heute eure Schränke und Alben...

NSDAP-Mitteilungen

Am Samstag, 20. Oktober, im Reichsheim Mannheim

19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim der Reichstag, L. 4, 15, für sämtliche Reichsgenossen des Reichs Mannheim eine Sitzung statt...

Die Stadtkameradschaft

Termin für die Neuwahl der Vorstands für den Reichstag des Reichsheim Mannheim, 19. Okt., 19.30 bis 21.00 Uhr an der Kasse im Reichsheim.

Reisenplan, Freitag, 19. Okt., um 20.30 Uhr

Schweizerfahrten, sämtliche Postenstellen, die zur Hauptstadt Mannheim auf dem Rhein führen...

Untergruppen im Reichsheim Mannheim

19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim die Untergruppen im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Untergruppen im Reichsheim Mannheim

19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim die Untergruppen im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Gruppe Schwabenland und Altmühl

19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim die Gruppe Schwabenland und Altmühl eine Sitzung statt...

Gruppe Elb- und Oderländer

19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim die Gruppe Elb- und Oderländer eine Sitzung statt...

Gruppe Ost- und Westpreußen

19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim die Gruppe Ost- und Westpreußen eine Sitzung statt...

Frauenarbeit in der Volksgemeinschaft

Mannheims weiblicher Volksdienst zeigt seine Jahresarbeit

Einmaliger und überzeugender, als es das Stadtbild der Frauen mit ihren mehr als 1200 Schwestern...

gerade bei dem Dank der besonderen Förderung durch Oberbürgermeister Manninger in Mannheim immer vorpflanzte anstehende Volksgenossen für Frauen zeigt es sich, daß hier mehr als die bloße Gegenleistung...

Jedes einzelne Bild der in R. 5, 16 angeführten Proben eines in die Tausende gehenden Vorrates an Kleidung und Stoffe für die NS-Wirtschaft...

Es ist ein so rührender und überaus dankbarer Anblick, alle diese mit liebevoller Sorgfalt gedachten Dinge anzusehen...

Besser als der schönste Jahresbericht es schildern kann, wird einem dann nämlich offenbar, was die Erziehungsbildung des Dritten Reiches in der Tat schon an den Menschen gemacht hat...

Als wir voriges Jahr um die Weihnachtszeit zum ersten Male der Ausstellung des Direktor Schumacher vom Volksdienst folgten...

noch in R. 5 angeführten Ergebnissen des weiblichen Volksdienstes betrachten, da waren wir gewiß auch schon auf das Höchste überrascht, was die Frauen an jahrelangen und mühsamen Tugenden vorzuweisen hatten...

Diese Gefühlsregung bedeutet man vielleicht nicht so leicht, wenn man mit Kennern die oft in Kunstwerken, reichten Wägen gefüllten Vollen, die entzündeten Rinderfleisch...

Nachzutragen bleibt, daß Direktor Schumacher vom Volksdienst, Volksdienst der Reichsgenossen...

Reichsheim Mannheim, Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Reichsheim Mannheim, Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Reichsheim Mannheim, Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Reichsheim Mannheim, Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Reichsheim Mannheim, Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Reichsheim Mannheim, Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

Reichsheim Mannheim, Freitag, 19. Okt., 19.30 Uhr, findet im Reichsheim Mannheim eine Sitzung statt...

WINTERHILFSWERK



DES DEUTSCHEN VOLKES 1934-35

und Redaktionen, die mit dem Tag 1. Okt. 1934 in Mannheim, Kreisheim, ankommen, wird nach gewohnter, die Abfertigung in Mannheim, Kreisheim, ankommen...

Was hören wir?

Sonntag, 20. Oktober Reichsheim Mannheim

7.00: Frühmesse (Schloß). - 8.15: Gottesdienst. - 10.15: Gottesdienst. - 11.00: Messe für die Arbeiter...

19.30: Gottesdienst. - 20.15: Gottesdienst. - 21.15: Gottesdienst.

E. G. Kolbenheyer: „Gregor und Heinrich“

Uraufführung im Mannheimer Nationaltheater

In der großen Saat steht die Erde auf dem Vorabend der Erntezeit. Die Erntezeit ist die Zeit der Ernte...

zu entziehen sucht. Wir werden Zeugen eines demütigen Mannes, der die Erntezeit...



Der Kaiserfall in Canossa Heinrich IV. (Willy Birgel) vor Papst Gregor (Rodolf Klitz)

muß, um durch die Lösung vom Damm zunächst wenigstens keine Krone zu retten.

Mit der Aufregung in Canossa schließt Kolbenheyer's Stück. Der Dichter verfährt also bewußt auf die weitere Verfolgung der Wege Heinrichs und Gregors...

Überdies darf die Wahrheit historische Art Kolbenheyer's, aufzuweisen, wie einer dem anderen innerlich in Weisheit verhaftet ist...

Das Nationaltheater hat sich mit der Uraufführung der Dichtung ein leuchtendes Verdienst erworben. Insbesondere Herr Birgel hat dem Werke...

so wird diese Aufführung dem Zuschauer zum Erlebnis. Guten Schauspielern sind in Gregor und Heinrich zwei große Rollen gelohnt worden...

Ein Riesenaufgebot von fast hundert Schauspielern umkreist die beiden tragenden und tragenden Figuren des Stückes. Es wurde ein durch feineren Köpfe...

© Kusternachwuchs und Mannheimer Volkshochschule. Konzeptionsrat Max Kersch und Konzeptionsrat Carl Müller, die bekanntlich als Berater an der Mannheimer Volkshochschule für Kunst und Theater wirken...

Das Nationaltheater hat sich mit der Uraufführung der Dichtung ein leuchtendes Verdienst erworben. Insbesondere Herr Birgel hat dem Werke...

Vermischtes

In der kleinen italienischen Stadt Nequi leidet, wie unser Vertreter in Rom schreibt, in der Familie eines Eisenbahnbeamten, von der er wie ein eigener Sohn behandelt wurde, der zweijährige Antonio...

Zum Mord am Erzbischof von Lettland



Johann Sommer, der offensichtlich in seinem Wohnhaus vor dem Erzbischof stand, wurde am 10. Oktober in Lettland erschossen...

Schatz des Grafen von Monte Christo

Das Geheimnis um einen alten Wachturm

Macello, im Oktober. Die man hier aus unverlässlicher Quelle erfährt, wird in Lettland in aller Eile eine Expedition ausgerichtet, die eine neue Suche nach dem berühmten Schatz des Grafen von Monte Christo...

Audruck eines Unwetters auf die Granitinsel gähnet und in einem kleinen alten Wachturm Unterschlupf sucht. Als das Wetter sich beruhigt hatte und die Fischer die Umgehung der Gatte...

Es ist überaus ferngelegen für das italienische Familienleben, das solche Geschichten, wie die eben erzählte, immer wieder ausschließlich mit Kenntnis aller Namen in den italienischen Zeitungen berichtet werden...



Hein Lehmann: "Mit jeder erfahrene"...

Der Berlin-Paris-Road-Cyrcle lief mit einer erheblichen Verzögerung an einem der letzten Tage in Paris ein. Auf dem letzten Drittel der Strecke hatte der Quasibügel bemerkt, daß an einer der Stellen seiner Maschine sich etwas gelockert haben mußte...

Rot befindlichen Bergsteigerin genau ermittelt war. Man rief deshalb ein Boot der Königssee-Schiffahrt herbei, das mit einem arabischen Scheinwerfer ausgerüstet wurde und dann in die Nordsee...

In einer der letzten Nächte wurden am Meer des Adriatischen von der italienischen Band her laute Hilferufe einer Frau gehört. Offenbar hatte sie sich verirrt und konnte bei dem frömlichen Regen...

Wintertag unter bösem ergablichem Himmel, voll Sonne und Lebenslust, ein Morgen im Blauer Wald, der bis zu Morgens... Ziel die Entscheidung doch schwer?

Frau VON EIGENEN GNADEN? ROMAN VON ADELE UDE

Sie hatten beim Abreise nichts über das nächste Zusammenkommen besprochen oder vereinbart. Sie saßen sich in diesem Augenblick wohl so vorzeitig, daß sie auf eine fernliegende Verhandlung konnten...

und beziehe sich nun, ihr seinen Wunsch schon für die nächsten Tage in Aussicht zu stellen. Er müsse einige Tage früher in Genoa sein, als er gemeint habe. Da also sein Wunsch bei ihr leider nur sehr flüchtig sein konnte...

Die Pläne die Augen wieder. Da stand vor ihr der Schatz, der ihm Ulrich Platte gegeben; es war die Erde, die nach erfüllt war von den Erinnerungen dieser gemeinsamen durchdrungenen Nacht...

Jedenfalls verbrachte er die nächsten Stunden in trüblicher Zurückgezogenheit. Nachdem er heimgekommen, vernahm er sich an seinem Schreibtisch noch bei der Lampe nachher, gedankliche Arbeiten zu erledigen, bis es völlig Tag wurde. Dann ging er hinaus zum Gange, war unzufrieden mit dem Zustand der Wachen und rief nach dem Kassier, der gleichzeitig die Hunde zu pflegen hatte.

Der Nicolaus von Eteris schloß seinen Brief mit der Versicherung, daß er diese Verfügung von ganzem Herzen anerkenne und daß er hoffe, daß der letzte Wunsch seines verstorbenen Bruders, damit erfüllt werde, indem auch sie ihre Einwilligung dazu gebe. Margarete hatte diesen Brief nicht ohne Betroffenheit gelesen. Sie dachte unwillkürlich, wie es gewesen wäre, wenn diese Zeilen selber angekommen wären...

Wie waren die Wachen für sie so schön gewesen wie an diesem Morgen. Am Goldrand sah ein Auebel Heinrichs Hand darin; nur flüchtig sah er einen der über dem schönen Kopf; der helle, weiche leuchtende Morgen schien die himmlischen Wolkendeckelungen zu waschen. Margarete gahnte heute nicht die breite Kapfenhöhe durch den Gehweg, sondern schloß einen Seitenpfad ein, der durch junges Birkengehölz führte. Er schloß ein Stück Weg ab, weil er den aufsteigenden Boden der Hochstraße nicht mitmachen, hier war der Wald noch jung, hier durfte er noch wachen, wie er wollte. Wichtige Pläne, die sich selbst gelit, stiefloser Anflug von Augen und Arken und Berührungsträgung wachen

Ihre Hilferufe waren aber erst spät in der Nacht vernommen worden. Nur ihrem Unfall, daß ihre kleinen Taschenmesser zu bedienen, um dem Boot ein Lebenszeichen zu geben, verdaute sie es, daß sie gerettet wurde. Sie war so erschöpft, daß sie die Nacht auf dem Feldverbrühen nicht überstanden hätte.

In Paris ist ein Mann eingetroffen, der einen zahmen Elefanten sucht, weil er auf diesem Tier über die Alpen reisen will. Der Herr ist Amerikaner, aber einer von der mühsamsten Sorte, die es versteht, aus einem Elefanten ein gutes Geschäft zu machen. Mister Richard Hallburton ist Reisebeschreiber und hat sich auf "Reiseabenteuer" eingestellt. Mit seinem Verlag hat er einen schönen Vertrag abgeschlossen und muß gegen gutes Honorar in Reiseartikeln liefern, die von spannender Abenteuer sein sollen. Man ist es mit den Abenteurern so eine Sache. Bis man zweihundertfünfzig erzielt, kann man einen hübschen Fort haben. Deshalb ist Mister Hallburton gewohnt, schon von vornherein ein hübsches nachzuschießen. Er hat wie immer, um zu Paris zu kommen, den Gletscher überfahren, er hat Umbaku als Führer überfliegen, er will jetzt wie einstmals Hannibal auf einem Elefanten über die Alpen reisen. Aber noch ehe er einen Elefanten in Paris gefunden hat, können sich die Schwärzgeleiten. Er muß einen Lebewagen mitschleppen, um das Futter für seinen Zirkus zu transportieren, außerdem muß man ihm nur einen Elefanten, wenn er ihn verfehlt. Und auf der Reiseüberfahrungsreise in Paris ist ein Mann aus Habsburg gekommen zu sein. Man hat den hiesigen Reporter vorgezogen, daß Hannibal einstmals mit zweihundert Elefanten loszieht, aber nur ein Zirkusführer hatte noch Gelegende, Stollens Kamen lebend zu schauen. Nach diesem etwas fantastischen Schicksal will man die Präzision berechnen.

Das Schicksal des englischen Obersten Hancock, der vor zehn Jahren in den brasilianischen Urwald ging, um hier früher begonnene Forschungen nach einer alten indianischen Kultur im legendären Lande "Dorado" fortzusetzen und selbstem verschwinden ist, beschäftigt immer noch neue das Interesse der englischen Öffentlichkeit. Nachdem vor sechs Wochen der anglo-amerikanische Forscher und Freund Hancock, Dyon, ziemlich bestimmt aus dem zentralen Südamerika zurückgekommen war, meldet sich jetzt in Brasilien ein Vietnam namens Trudi, der jedoch aus der Wildnis des Amazonas in Santos eingetroffen ist. Nach der Meldung eines Londoner Wochenblattes erklärte Trudi, daß er selbst Oberst Hancock noch vor vier Jahren gesehen habe. Hancock habe sich aber verirrt, in wüsteste Gegenden zurückzuziehen, weil er an Malaria erkrankt sei. Vietnam Trudi will trotz der Erklärungen von Hancock eine Expedition ausrichten, um ihn aus dem Amazongebiet herauszuholen, vorausgesetzt, daß er im Augenblick noch lebt und nicht der schrecklichen Krankheit erlegen ist.

Eine als Schweregewicht-Weltmeister im jungen Lande kämpfend gezeichnet, wurde das Dampfer jetzt bei der letzten Vorversammlung im New Yorker "Marble" vor der wütenden Volkswut die Hände gefesselt. Der Grund dazu war folgende: Dampfer amtierte als Ringrichter im Kampf der Leichtgewichtler Axel Anderson und Abe Galt, in dem Galt fortgesetzt wird. Als alle Bemerkungen nicht fruchteten, ging Dampfer energisch dazwischen, wobei er Galt einen letzten Ruckeln verleierte. Der von der Hand des einzigen Weltmeisters als Betroffene setzte harte Wirkungen des Schlägers, daß schickte im Dampfer unbestimmten in seine Ecke und erklärte Anderson zum Sieger. Ein Sturm der Entrüstung brach darauf los, und Dampfer mußte sich eilig vor dem Bombardement, das die Menge mit allen möglichen Gegenständen auf ihn eröffnete, in Sicherheit bringen.

Das unschädliche Naturprodukt NEDA-Früchtewürfel zur Verhütung der Darmträgheit wirkt mild und zuverlässig in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern zu haben

als höchtes Unterholz sorglos in den Tag hinein. Es war über dem Kleinwäldchen ein wohlgeheuer Schilfwinkel. Dem Margarete hörte zuweilen ein überhäusertes Rascheln im Dickicht, als habe ihr näher kommender Schritt einen kleinen Schläfer erschreckt.

Dies aber war nicht im Versteck... Margarete hob plötzlich lautlos den Kopf... Nein, das waren Schritte! Sie blieb stehen und horchte... Ja, die Schritte kamen näher... Und dann erkannten sie sich im gleichen Augenblick: Margarete Verneegen und Ulrich Platte.

"Wohin du zu mir?" fragte er in kauernder Freude. "Und ich war gerade auf dem Wege zum Hofhaus! Tag wir uns nun auf halbem Wege treffen - wie schön ist das! Wollen wir nun zum Hofhaus gehen?"

Er hätte noch so manches andere fragen mögen. Aber er wollte sie nicht lange befragen machen; denn er sah sie wohl, daß sie die neue Vertraulichkeit noch ein wenig ungelent war und sie mit einiger Bekanntheit über diese ersten Augenblicke des Wiedersehens hinwegkommen vermagte. Sie vernahm es auch noch, ihn mit seinem Vornamen anzureden. Aber er freute sich, daß sie bereit war, nun mit ihm in das Hofhaus zu gehen. Es war nicht mehr weit bis dahin. So würde er bald ungelent mit ihr allein sein können.

In ihm, der schon langsam dem Boden entsetzt gewesen, überstürzte sich jetzt die Umgegend. Nun er keine Schritte mehr zu haben brauchte, sollte sein Tag hier noch einmal wiedererlebten Genuss vernahm werden und verlorengehen! An diesem Morgen wollte er alles mit ihr besprechen, was noch einer Wiederbegegnung bedürfte; auch den Tag ihrer endgültigen Vereinbarung wollte er heute schon vor Augen haben.

Im Hofhaus angekommen, führte er sie zunächst in sein Arbeitszimmer. Hier blieben sie, während draußen auf der Terrasse das Frühstück gereicht wurde, für das er Anweisung gab.

Margarete sah in einem hohen, alten Sessel, nachdem sie Ulrich Platte den Brief des Herrn von Eteris gegeben hatte. Er sah ihn lebend vor der hohen Tischplatte, die zur Terrasse hinausführte. (Fortsetzung folgt.)



Aus Baden

Aufauf!

Das Denkmal unseres Nationalhelden Albrecht des Schlägerers auf dem Pfaffenberg in seinem Geburtsort Schwanau im Wiesental ist durch die Witterung stark angegriffen. Es bedarf dringend der Erneuerung. Ingleich verlangt die Regierung, die dieses Schöner Denkmal für unser Volk besitzt, daß auf dem unerschöpflichen Wiesental, von dem aus es über die nähere Heimat unserer Helden hinüber ein Pfad geschaffen werde, während die Schären bereit zu sein, die in welchen Stellen dem Selben ihre Verehrung darbringen wollen.

Der Ausschuss für das Schöner Denkmal hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, das Denkmal durch umfangreiche Um- und Ergänzungsarbeiten in einen würdigen Zustand zu versetzen. Dieser Beschluß liegt auch im Sinne des Führers und Reichstanzlers, der selbst Mitglied des Ehrenausschusses ist. Es ist Ehrenpflicht eines jeden, das Vorhaben nach Kräften finanziell zu unterstützen. Einzahlungen können gesendet werden auf das Postkontokonto Karlsruhe 1288 sowie auf das Konto „Schlägerer-Denkmal Schwanau“ bei der Sparkasse in Karlsruhe.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1934.

Der Vorsitzende des Ausschusses:
Herr Robert Wagner, Reichstanzler in Baden

Echtes Wasser macht die Flüsse steigen

• Breisach, 18. Okt. Nachdem sich die Wasserstände im Oberrhein seit 4 Wochen andauernd gesenkt haben und teilweise wieder beträchtliche Tiefstände erreichten, brachen die im Wochenbeginn vielfach im Oberrhein und am Bodensee niedergegangenen Plazregen und Taufregfälle erhebliche Wasserzuflüsse. Von den Bergen kommt fortwährend Schmelzwasser zu Tal, das dem oberen Pfaffenlauf zugeführt wird. Bei Breisach in der Rhein am etwa 30. bis 35. Zentimeter angehoben. Die Pegelstände im Oberrhein sind im Vergleich mit dem Pegel bei Rheinfelden, der unmittelbar bei 4 Meter liegt, während noch vor wenigen Tagen der Pegel bei auf etwa 200 Meter gesunken war. Die zunehmende Wasserfülle kommt der Oberbrennstoffwerke gerade im höchsten Augenblick sehr zu statten und läßt die volle Ausnützung der Kraftwerksräume erwarten.

L. Nenzenberg, 18. Okt. Der Höhenpunkt des hier am Sonntag von der Wintergesellschaft am Pfaffenberg veranstalteten Wintersportfestes war der höchste Punkt, der die verschiedenen Geländearbeiten schließt und abschließt. Auch in diesem Jahr fanden sich wieder viele Besucher in der weitläufigen Kugelbahn an, um den vorzüglichen Reizen zu verleben.

L. Bad Mergentheim, 18. Okt. Nach einem arbeitsreichen Leben ist hier der Saliner a. D. Heinrich A. Lemmer verstorben. Kurz nach dem 70er Jahre genast er seiner Millitärpflicht und im Weltkrieg erlebte er zwei Jahre am Älter des Vaterlandes. — Bei der Einweihungsfeier wurden hier 1934, 25. Okt. feierlich. — Viktor Scheidtmann, der eine Stellung in Mergentheim erhalten hat, hielt am Sonntag seine Abschiedsvorrede. Nachfolger wird Herr Heiler in Weierthal bei Weierthal. — Hauptlehrer Reints aus Weierthal wurde auf der Heimkehr mit dem Motorrad tödlich von einem Unwetter tödlich, konnte aber im letzten Augenblick noch ein Unfall vermeiden und die Maschine abstellen. Man war dies glücklich, als er wieder ein Unwetter hatte, in das Sanatorium einsteigt werden mußte und bald darauf starb. Ein Strahlentherapie seinen Leben ein Ende gemacht.

• Mergentheim, 18. Okt. Volkshilfsleiter Jakob Witt am Pfaffenberg, hielt heute auf eine würdige Dienstzeit zurück. Aus diesem Anlaß wurde ihm vom Dienstverband ein Glückwunschschreiben des Führers und Reichstanzlers ausgestellt.

Brief aus der Landeshauptstadt

Siegreiche Arbeitschlacht — Theater-Ausstellung — 75 Jahre im Dienste der Nächstenliebe

C. Karlsruher, 19. Oktober.

Als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachtete die neue Stadtverwaltung der Landeshauptstadt die Unterstützung der Reichsregierung im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit. In einer kürzlich erfolgten Stadtratssitzung erhaltete Oberbürgermeister Dr. Jäger einen ausführlichen Bericht über die im Wirtschaftsjahr 1933/34 seitens der Stadtverwaltung zur Ordnung der Arbeitslosigkeit getroffenen außerordentlichen Maßnahmen. Nicht weniger als 2.475.000,75 Mark wurden zum Zwecke der Finanzierung solcher außerordentlicher Maßnahmen verausgabt. Nicht enthalten sind darin aber noch anderweitige Aufwendungen, die unmittelbar aus der Wirtschaft für kleiner Arbeiten bestritten wurden. Um die Bedeutung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Stadtverwaltung richtig würdigen zu können, ist ein Vergleich mit dem Jahre 1932 erforderlich. Damals betrug der Aufwand nur 87.484,44 Mark. In der nationalsozialistischen Stadtverwaltung wurde aber der schnelle Beitrag für Arbeitsbeschaffung besonders. Dadurch konnten bisher auch allerhand Arbeiten durchgeführt werden, wie Fortführung des Zirkuskanals, die Wasserleitung des Stadtteils Sulz, der Bau des Hebeldenks im Rheinpark, ferner die Erdarbeiten für den Rheinbrückenbau bei Wagnau. Von diesen Arbeiten werden allerdings einige erst im Laufe des nächsten Frühjahrts endgültig durchgeführt werden. Im Gesamten führt die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Arbeitsbeschaffung mit einem Aufwand von 2,4 Millionen Mark. Und so ist es auch erklärlich, wenn die Erwerbslosenfrage in unserer Stadt im bedeutend vorrangig hat zum Gegenstand zahlreicher Karlsruher Volksversammlungen.

Wenn ehemals vom Volkstede und seiner Pflege die Rede war, so dachte man zunächst an die hierzu beruhenden Verbände der Männergesangsvereine und an die Schule. Eine Menge bekannter und unbekannter namiger und volkreicherer Dichter mit edlen Texten, um Zeit weit aus dem Hinterland deutscher Volkskulturgelehrter zusammengetragen, kennt der deutsche Bürger.

Und so veranstaltete auch die „NS-Brat“ durch Freude an drei Abenden in der vergangenen Woche in der Städtischen Volkshalle öffentliche Volkslieder-Abende. Die Abende waren allen Teilen und Schichten der Karlsruher Bevölkerung reger Teilnahme erregten, insbesondere aber zeigten die maßgebenden Stellen der Parteiorganisation, der Schulen und der Stadtverwaltung großes Interesse für diese Liederabende, die unter dem Motto standen: „Singe, wenn Gelang gebeden!“

Schon seit einigen Tagen zeigt das Städtische Städtetheater in den Räumen des Landesgewerbestandes eine große Theaterausstellung, die sich manchem eines herartig starken Besuchdranges erfreuen kann, daß sie zuweilen wegen Ueberfüllung geschlossen werden muß. — Die Ausstellung gibt in ihrer Reichhaltigkeit einen großen Überblick über

ein Jahrhundert deutscher Theatergeschichte und ein Jahrhundert Karlsruher Tradition. Immer wieder kann man dabei von Besuchern dieser Häuser in der Landeshauptstadt einseitigen Ausstellungen hören, welches Interesse gerade die

ausgezeichneten Bilder, Theatergettel usw. aus der Vorkriegszeit haben, und wie viele alte begeisterte Theaterbesucher hier wieder ihre „Neblinge“ entdecken. — Als Hinweis eines jeden Besuchers liegt man sich natürlich auch den von der Spielleitung des Städtischen Staatstheaters zusammengestellten Film an. Und wissen Sie welchen Titel dieser Film hat? „Ungeheimnisse Großes...“

Der badische Frauenverein vom Roten Kreuz kann als starker deutscher Frauenverein in diesen Tagen auf sein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß veranstaltete dieser eine große Ausstellung, wobei auch der Generalsekretär des Frauenvereins, Regierungsrat Ott, einen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1933 erstattete. Dieser Bericht gelaut, mit welcher großer Eifer hier Kräfte auf Werke sind, die sich erfolgreich in die Aufgaben der neuen Reichsarbeit einbringen wollen. Gleichzeitig mit dem 75jährigen Jubiläum ist auch eine Ausstellung verbunden. Hier sollen wir zunächst auf einer Karte schematisch dargestellt die geschichtliche Entwicklung des über die ganze Welt verstreuten Roten Kreuzes von seiner Gründung im Jahr 1864 bis in die jüngste Zeit. Inmitten dieser eingehenden Ausstellung erbliden wir die Bilder der ehemaligen Schirmherren, des verehrten Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg und des nunmehrigen Schirmherren Adolf Hitler.

Aus der Pfalz

Eigenes Brot auf eigener Scholle

100 Morgen Celdand werden nutzbar gemacht

• Pöhlchen, 19. Okt. In der tiefsten Gemarkung, auf der bekanntlich der Pfaffenberg der Befahrung errichtet wurde, wurde inzwischen ein besonderer vorbildlicher Reisanbau durchgeföhrt. Es handelt sich um die Aufbarmachung von rund 100 Morgen Celdand, das als „Wenteloch“ nennt. Das ganze Gelände wurde durch gründliche Entwässerung vor weiterer Ueberschwemmung mit Druckwasser gesöhigt und umgraben, damit eine landwirtschaftliche und feingartenbäuliche Nutzung zwecks Lösung der Aufgabe billiger Selbstversorgung von arbeitslosen und minderbemittelten Bürgern erfolgen konnte. Das ganze Gelände wurde so nun in ein nutzbringendes und ertragsreiches Ackerfeld umgewandelt. Dabei ging die Gemeinde recht vorbildlich an das Werk. Nach der Ueberschwemmung, die von Arbeitslosen und Minderbemittelten selbst in Form einer Reisanbauarbeit erfolgte, wurde nun eine Aufteilung des Geländes durch Auslotung vorgenommen. Jedem Beteiligten wurde Ackerland zunächst auf drei Jahre zur eigenen Kuppelung kostenfrei überlassen, um es zu bewirtschaften. Viele von einem besonderen Volksgeld zugehende Maßnahmen hat nun sehr fruchtbaren Boden gefunden. Mit Zeit und Liebe sind nun die Reute bei der Sache. Nach drei Jahren können sie das Gelände im Pachtverhältnis weitervermieten, um den Eigenbedarf an Kartoffeln, Gemüse usw. selbst zu decken. Der Pachtzins findet sodann nach der Güte der überlassenen Grundstücke seine Regelung.

Brental und eifersüchtig

So war der Mörder aus der Ludwigshafener Seilerstraße

Nach Verhaftung des Mörderhäfters wird ein einziger Bericht über den Mord in der Seilerstraße. Er lautet nachstehend die Umrisse der Familie Witt.

Wir leben vor einem einfachen, fünfköpfigen Haus in der Seilerstraße, unweit der Wälderschule. Unten ist ein Weinladen, im letzten Stock befindet sich die Wohnung der Familie Witt, in welcher diese nun seit ungefähr zehn Monaten wohnt. Eine beschuldigte Zwetschmerkrankung, doch heubst und ordentlich gehalten, hier ist es noch ein Vorstrecken noch war sie von zwei Personen bewohnt, von denen der eine an seiner durch Verbrennungstod gestorbenen Frau noch nicht genug hatte und sich selbst dazu das Leben teuer machte durch Selbstmord, die nur in seiner Ehepartnerin existierten.

Als ungeschicklich und unfähig wird uns W. geschildert. Rann dachte er, wenn er geirrt wurde. Außerordentliche Rohheit und Unfähigkeit waren hervorstechende Züge seines Charakters.

Der Mörder war in zweiter Ehe verheiratet. Seine Frau, die schöne Barbara geb. Bauer, kam aus Odenheim. Und der ersten Ehe ist ein 19jähriges Kind da, das von der Stiefmutter liebevoll behandelt wurde, während der Vater es detest mißhandelte, daß es auf Veranlassung der Stadtverwaltung in ein Heim nach Kompten kam.

Unabhängig an die Witts seine Frau mit seiner Gieblincht.

Was die Frau alles unter den fünf Frankhaft zu nennenden Einbildungen des Mannes zu leiden hatte, das müßten die Hände erzählen, denn die Frau trug ihr Martyrium still und redete mit niemand darüber. Nur manchmal hörten die Nach-

barn Schreien und Aufschreien in der Wohnung des Witts und wußten, daß die arme Frau nun wieder von dem Rohling mißhandelt wurde. Genau auf den Tag, genau ein Jahr vor ihrem traurigen Tod, sah sie der Mann mit Schlägen und Mißhandlungen bereit zu, daß sie von ihrer Wohnung im dritten Stock auf die Straße sprang.

Nun gehtern Witt als grauenvoller. Ende dieses Dramas, eines Dramas, das in Handlung und Inhalt fast an Shakespeares „Othello“ gemahnt, nur daß hier alles Wirklichkeit, entsetzliche Wirklichkeit war, und daß hier der Würger seiner Frau nicht den Mut fand, sich selbst zu richten. Die Witts hatte er, man fand den Strid in seiner Tasche, man sah den Hader schon im Gang aufgeheilt, auf den er seinen und sich vermalte an der Gabelung erhängen wollte.

Aber er hat es schließlich doch vorgezogen, die Bühne für seine unentwägbare Tat dem Gericht zu überlassen.

Nach dem er verhaftet war dem Untersuchungsrichter, wie es seine Frau ist, aber gegen ihn sprich die erbitternde Beweiskraft, gegen ihn sprich ferner die Unerschütterlichkeit seines Opfers, daß sich als Witwenfrau noch mühsam ein paar Pfennige zu der färlischen Erwerbslosenunterstützung verbiete, gegen ihn sprich endlich die ganze Rohheit dieser Tat. Sie wird ihre Bühne finden.

* Rembach a. N., 19. Okt. Weitere Spenden für den Winterhilfswerk. Von Rheinpfalz, haben gesendet: Dr. Franz Schwarz, Rembach, 500 Mark, Bayerische Brauerei Schmid-Joachim, Rembach, 1000 Mark (Weispende) und 400 Mark (Kaffeebrennerei). Damit erhöht sich der Wert der bisher aufgefundenen Spenden auf 18.515 Mark.

75 Jahre MÖST

Durch ein altbewährtes Rezept entstehen unsere Artikel

Mandel-Milch-Nugat

Schokolade

Streifen zu 50 g 25 Pfg.

Dr. 7. B. in Hause Tilmann Matter

Friedrich Holl

K 1, 18 geg. 1875 Tel. 22723

Spezialgeschäft für:

Katholiken, Methodisten, Baptisten, Evangelisten, und Ewigkeit.

Reparaturen für alle Systeme. — Wand- und Bodenheizung

Gummi- u. Wachsluche

Gummi-Schürzen 4531

Wachsluche 4531

Gummi-Schürzen 4531

Rosenrösger 4531

Wärmflaschen 4531

Gummi-Hoffmann

D 1. 1 Kunststraße

Was sagte Ihre Freundin über unsere neuen Mäntel u. Kleider?

Ger nicht! Sie kam, sah und kaufte.

Wir haben's ihr auch leude gemacht, bei dieser großen Auswahl und den kleinsten Preisen, sahbar

in bequemen Monatsraten

GESAMT **Neuhaus** / 5.11

Neuer Zellertaler Weißwein

Liter 0.65 Mk.

33er Hambacher Liter 0.80

33er Reichenauer Halberberg Liter 1.00

33er Deidesheimer Herrgottsacker Liter 1.20

33er Dürkheimer Schenkenböbel Liter 1.40

33er Wachenheimer Silberbach Liter 1.50

33er Forster Pfälzer Liter 2.00

Beischer Wermutwein Lit. 0.65 u. 1.00

Guie alte Rotweine 5.00

Max Pfeiffer

g. gr. 1909 Tel. 44128

Schwetzingen Str. 42, 0.3, 10

R 3, 7, Seckelheimer Str. 110

Lieferung frei Haus nach allen Stadtteilen.



„Hab ich nicht immer gesagt, daß Balatum das Richtige ist!“

wenn man einen schönen, dauerhaften Bodenbelag braucht, der nicht viel kosten soll und der leicht in Stand zu halten ist.

Balatum

Jährliche Prospekt auf Wunsch nach vom Hersteller: BALATUM-WERKE, NEUSS a. Rh.

Kirchensteuerzahlung betr.

Am 15. Oktober 1934 war das dritte Viertel der vorläufigen Kirchensteuer für 1934 fällig.

Wir bitten um alsbaldige Begleichung der noch offenen Kirchensteuerbeträge.

Evang. Gemeindeamt. Kath. Kirchensteuerkasse.

Schlank

Magin-Kur

Dr. 7. B. in Hause Tilmann Matter

SILBER-BESTECKE

800 zu gem. Preisen.

Bestecke mit 100 gr. Silber allerbilligste, nur Qualitätsbesteck.

Wichtigste Juwelierswaren, Legierungen, Schmuck, Goldwaren, Silberwaren, Kalauer, Kettengeschäfte.

Fritz Hühner, Schmuckfabrikanten

Söllingen-Ohlig

Familien-Drucksachen

In wenigen Stunden

Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Stand der Badischen Bank am 15. Okt.

Stilles: Goldfuß 8 778 000 A (unv.), bedingte...

Die deutsche Kraftfahrzeugindustrie

Die Gesamtproduktion in der Kraftfahrzeugindustrie...

Der Absatz an Verkaufsfahrzeugen...

Die Kraftfahrzeuge und dreirädrigen Fahrzeuge...

Entwicklung der industriellen Produktion

Seitens der Sonderproduktion der industriellen...

In allen Fällen erfordern die Angaben auf Zeit...

Goldbestände der Schweizer Nationalbank

Der Goldbestand der Schweizer Nationalbank...

Die Sicherstellung der Arbeitsbeschaffung bei...

Die Sicherstellung der Arbeitsbeschaffung bei...

Konkurrenz und Entschuldungsverfahren im Handelskammerbezirk Mannheim-Heidelberg

Größtes Vergleichenverfahren: Kollidit, Urotin...

Die Geldmittel für die Arbeitsbeschaffung

In der letzten Zeit beschäftigen sich ausländische...

Gründer sind gar nicht gewirkt haben, was...

Die Sparkasseneinlagen im August 1934

Nachdem die bisher noch nicht freigegebenen...

Sparkasseneinlagen betrug im August 1934...

Die deutsche Rohstoffgewinnung

Die Rohstoffgewinnung in deutschen Bergwerken...

Die Rohstoffgewinnung in deutschen Bergwerken...

Uebersee-Geldnotierungen

Uebersee-Geldnotierungen: London, 19. Okt. 1934...

Uebersee-Geldnotierungen: London, 19. Okt. 1934...

Uebersee-Geldnotierungen

Uebersee-Geldnotierungen: London, 19. Okt. 1934...

Uebersee-Geldnotierungen: London, 19. Okt. 1934...

Uebersee-Geldnotierungen

Uebersee-Geldnotierungen: London, 19. Okt. 1934...

Uebersee-Geldnotierungen: London, 19. Okt. 1934...

Staatssekretär Reinhardt über die Beseitigung der Spekulationsgewinne

Auf eine Anfrage nahm Staatssekretär Reinhardt...

Frankfurter Abendbörse ruhig

Die Abendbörse nahm einen ziemlich ruhigen Verlauf...

Waren und Märkte

Waren und Märkte: Getreide, Öl, Zucker, etc.

Amerikanische Schmalz- und Schweinemärkte

Amerikanische Schmalz- und Schweinemärkte...

Geld- und Devisenmarkt

Geld- und Devisenmarkt: Zürich, 19. Okt. 1934...

Hamburger Metallnotierungen vom 15. Oktober

Table with columns for metal types and prices.

Uebersee-Geldnotierungen

Table with columns for exchange rates.

Uebersee-Geldnotierungen

Table with columns for exchange rates.



Für den Herrn

- Sport-Pullover 1.95
Herren-Pullover 3.50
Herren-Pullover 5.90
Sport-Pullover 8.75
Herren-Pullover 9.75
Arbeitsweste 3.50
Herren-Westen 3.50
Herren-Westen 7.50
Herren-Westen 13.50
Herren-Westen 10.50

Metzgerweste 9.50
Moderne Schals 1.10
SCHMOLLER

Anlösung von Auslosungsrechten ... Ablösungsanleihe der Stadt Mannheim

Bei der heute vorgenommenen Auslösung der am Ende Dezember 1934 zur Fälligkeit gelangenden IX. Tilgungsrate der Kreditschleife zur Ablösungsanleihe der Stadt Mannheim wurden folgende Nummern gezogen:

Table with columns A, B, C, D, E, F, G and rows for Series A, B, C, D, E, F, G, listing various numbers.

Die gezogenen Auslosungsscheine werden mit dem festgesetzten Betrag ihres Nennwerts, ausföhrlich im Besonderen für die Zeit vom 1. November 1934 bis zum 31. Dezember 1934, befreit. Die Tilgungsbeträge werden nicht dem Verzinsungssatz des Kreditschleife...

Table with columns A, B, C, D, E, F, G and rows for Series A, B, C, D, E, F, G, listing various numbers.

Recht und Stufen sind am Ende Dezember 1934 zur Fälligkeit gelangt. Die Tilgung erfolgt auf Verlangen des Kreditschleifeinnehmers und von Schuldverschreibungen der Kreditschleife...

Das weitere geht in Verbindung mit dem festgesetzten Betrag ihres Nennwerts, ausföhrlich im Besonderen für die Zeit vom 1. November 1934 bis zum 31. Dezember 1934, befreit...

Unsere Spezialität: Werbekräftige Druckschriften in Massenaufgaben, illustrierte Prospekte, Kataloge und sonstige von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten graph. Erzeugnisse in wirklich neuzeitlicher Aufmachung. Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung, Mannheim R. 1, 4-6

Einseitige Kleinaussagen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 0 Pfg. Schließgeschäfte je mm 4 Pfg.

Kleine Anzeigen

Anschlussschluss für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Züchtiger, verlässlicher Vertreter für Weinhandel und Umgehung (für unteren) ... Weihnachts-Haushalt-Schleier ...

Kaufgesuche

PIANO ... Warenschrank und Theke ... Motorrad ...

Sonnige Wohnungen

R 7, 32, Ring, 3. Stock ... herrschaftliche Wohnung ...

Volontär gesucht

Werbekunde (nicht unter 18 J.) mit Vorkenntnissen ...

Verkaufe

Verkauf von ...

Advertisement for Mantelstoffe (Coats) by Rothschild. Features a large illustration of a coat and text: 'Von der Vielseitigkeit und Schönheit der neuen Mantelstoffe gibt unsere große Auswahl ein richtiges Bild. Mantelstoffe: Diagonal-Mantelstoff, Sport-Mantelstoff, Modischer Mantelstoff, Mantel-Bouclé, Pelzstoffe: Fohlen-Imitation, Krimmer, Ozelot-Imitation. Rothschild MANNHEIM, Breitenstrasse K1-1-3'

Verkaufe

Verkaufe

Verkaufe

1000 Worte höchsten Lobes!
über den neuem, glänzend ausgestatteten
ungewöhnlich schönen Film



Eine Frau, die weiß, was sie will

Oscar Straus' weltberühmte Operette als Stoff,
mit der fabelhaften Besetzung:

Lil Dagover

Ihre Assolnt u. Zauber beherrschen den Film
Adolf Wohlbrück
von bewundernswürdiger Eleganz u. Frische
Martha Böhm - Aus. Editha - Rob. v. Megerich
Hart Vespermann - Hans Junkermann u. u. u.

Ein vollendetes Kammerstück

das allen Frauen
etwas zu sagen hat!

Ausgerechnet das Vorprogramm
Der Mensch Magt (Traum und Wirklichkeit)
Im Oberbach - neuer Kultur-Tonfilm -
Neueste Welt-Ergebnisse:

Jugoslavien Letzte Fahrt d. tothänge
Belgrad empfängt Könige
Paris II.
Frankreich Hotel, Betsch, Berthouf
Amerika: Schneesturm in USA
Sport - Saison - Ende vor
10000 Zuschauer usw.

ALHAMBRA

Lezte Wiederholung!
80 Minuten Abenteuer
im Busch Afrikas
Nacht-Vorstellung Samstag
10.50 Uhr

Nagana

Rätsel des Urwaldes
Getöfel des schwarzen Dittels,
Mit atemloser Gespanntheit
verfolgt man den erregenden
Abenteuer des wagherrlichen Abenteu-
rers, der be geachtet wurde.
Ein außergewöhnlicher Film
der nicht um der Sensationen
will, die er bringt, hergestellt
wurde, sondern um von höchsten
Kunstleistungen gegen
den unheimlichen Über-
glauben der Schwarzen
zu zeigen.

Ein Wunderfilm -
Ein Erlebnis für jedermann!

ALHAMBRA

**Pyjama
lanell**

modern
getreift,
Indantehren
80 cm breit
m
55,- 68,-

Farbiger
Croisé

für Schlaf-
anzüge, hüb-
sche Muster
Indantehren
80 cm breit
m
98,- 105,-

Herzberg
am Meßplatz

Makulatur
zu haben
Druckerei Dr. Haas

Ab heute das neue Film-Weltereignis!

**DIE
JENSEL**

**Brigitte Helm
Willy Fritsch**

Baum
jeder erhält
**Gute
PELZE**
für wenig Geld!

Ersies
Spezial-Pelzhaus
Baum
Mannheim
R 1, 14 a

Morgen-Aufführung
IN DER
ALHAMBRA

Einmalige Wiederholung!
Sonntag, vorm. 11.30 Uhr
**MITTELHOLZERS
ABESSINIEN-FLUG**

Ein grandioses
Expeditionsfilm

Ein einzigartiges
hochinteressantes
Kultur-Dokument
VON
unendlicher Schönheit!

Die Welt zwischen Zürich und Abessinien!

Phantastisch-rotzvol, abenteuerlich-bunt
der Flug nach dem heißen Süden
über den Sudan s. Kaiserreich Äthiopen!
Dokument, Preisel - Jugendliche halbe Preise!

**Radio
Hoffmann**
F 3, 12
Das Fachgeschäft

BAULUSTIGE
Ein- und Mehr-Familien-Häuser
mit mind. 40% Eigenkapital können sofort bauen
60% Restfinanzierung zu 4 1/2% Zins
gesichert. Näheres bei
Architekt HANS FISCHER
Ludwigshafen, Sternstraße 90 Tel. 66577

**Klein-
Anzeigen**
in unserer Zeitung
verfolgt!

EIN SPITZENFILM DER UFA
Herstellungsgruppe: Karl Ritter Spielleitung: Hans Steinhoff
EINE NEUE HOCHINTERESSANTE WELT
erschließt dieses große Filmwerk. - Spannend - die Hand-
lung, faszinierend - das Milieu, hinreißend - die Musik,
hervorragend - die Darsteller, prachtvoll - die Ausstattung

**VORHER: Der NS-Flugtag in Mannheim. - Flüssiges
Gold - Die Abschieds-Symphonie - Neueste Ufa-Tonwoche**

Anfangszeiten:
Wo. 3⁰⁰ 5³⁰ 8³⁰ Sa. 2⁰⁰ 4⁰⁰ 6⁰⁰ 8³⁰

UNIVERSUM

ULSTER MÄNTEL

Hauptpreislagen:
22.- 29.- 35.-
39.- 45.- 50.-
58.- 65.- 78.-

Gebrüder Wronker
MARKTECKE 51 MANNHEIM

Täglich in beiden Theatern
der große Chopin-Film
Abschiedswalzer
mit der hervorragenden Besetzung
Sybille Schmitz
Hanna Weag, Welfg. Liebenauer
Der beispiellose Erfolg
bei Presse und Publikum!
4.00, 5.50, 8.30, 8.30 Uhr. Jugend 20%!

Brillen
Fachmännische Anpassung
DRUDE
Optiker - P. 3.12
gegenüber
NEUGEBAUER

**Obst-
horden**
95,-

Obst-
schränke
verstellbar
Mk. 19.80

Kartoffel-
Kisten
Mk. 9.50

kauft man bei
Weickel
C 1, 3
Breitstraße

CAPITOL

Ab heute
4.15 4.20 8.30 Uhr

Ein märchenhaft
ausgestatteter la-
stiger Singspiel-
film
- ganz anders als
die anderen -

**Heinz Rühmann
Camilla Horn**
Louis Graveur - Adele Sandrock
M. Sazarina - Theo Lingen

Ein Walzer für Dich

Ein Film mit einer entzückenden
Handlung und einer großen
BESetzung.
Heinz Rühmann
Camilla Horn
Louis Graveur
M. Sazarina
Adele Sandrock
Theo Lingen
Schönes Ton-
Beiprogramm!

Samstag 20. Okt. um! Sonntag
21. Oktober
Jeweils abends 8.30 Uhr
Tonfilm-Schlager-Fest und

Tanz-Abende
im Friedrichspark
Eintritt mit Tanz 50 Pfennig

Erstaufführung des Stifilmes:
**„Zwoa Brettl-
a g'führiger Schnee“**

Ein Querschnitt durch den weißen Sport

Einmalige Aufführung
im UFA-PALAST UNIVERSUM
am Sonntag, den 21. Oktober 1934, vormittags 11.30 Uhr

Eintrittspreise: 1. Reihe 1-12 Mk. 0.60, Reihe 13-22 Mk. 0.30, Reihe 23-30
Mk. 1.00, Ladies Mk. 1.00, Parkett- und Seitenlogen Mk. 1.20, Mittellage
Mk. 1.50. - Kinder zahlen halbe Preise. - Die Plätze sind nummeriert,
sichern Sie sich eine gute Karte im Vorverkauf.

Vorverkauf: Theaterkasse täglich ab 14.30 Uhr, Expedition B. Stern, Sport-
abteilung, Sportplatz (Frankfurt), N 2, 11, Sportplatz 112 in Mädel, N 3, 11/12,
Sportplatz M. Page, M 1, 4a.

Veranstalter: Bergverlag Rudolf Rother, München, mit Unterstützung der
Städt. Musikschule Mannheim. Den Mitgliedern der Sektion Musikverein des D. O. A. V.
von Besatz empfohlen. 300

National-Theater Mannheim
Freitag, den 18. Oktober 1934
Vorstellung Nr. 28 Miets F Nr. 2
Werke-Woche - 6. Abend

Lohengrin
Romanische Oper in drei Akten
von Richard Wagner
Musikalische Leitung: Ernst Cremer
Regie: Hanna Schulz-Dorshorst, G.
Anfang 15 Uhr Ende 21 Uhr

Neues Theater Rosengarten
Freitag, den 18. Oktober 1934
Vorstellung Nr. 2

2. Gastspiel Heinz Rühmann
mit Ensemble!

Der Mustergatte
Schwank in 3 Akten
von Avery Hopwood
Für die Deutsche Bühne
bearbeitet von B. Pagan
Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Freuen Sie sich
auf
**Martha Eggerth
Paul Kemp - Hans
Söhnker - Paul
Hörbiger in**
Die
**Csardas-
Fürstin**
Täglich in der
SCALA
4.00 6.20 8.20

Stoffmäntel
groß die Auswahl
günstig die Preise
bei
Richard Kunze
am Paradeplatz

Mulcuto und **Hohlschiffel**
Wer winterlich denkt, wählt diese
Baumwolle mit Daunenfüllung, D. 8, 9,
10/10, welche den nächsten Hart, die
beste wasserabweisende Haut wahlweise
weiß und matter weiß, 4 und 4/2 jahrelang
beständiges Modell. Preisliste gratis!
Mulcuto-Work, Söllingen
410

Ehelfanddarlehen
auf Federnbetten, Woll-
u. Steppdecken werden
anzunommen. 4101

Wäsche-Speck
Mannh. Paradeplatz, C 1, 7